

Lebenslanges Lernen

Sr. Angela Masawe leitet ein Mädchenwohnheim in Tansania und ist außerdem zuständig für das Management der Jordan Hall, einer Mehrzweckhalle, welche die Salvatorianerinnen nicht nur für eigene Veranstaltungen nutzen, sondern auch vermieten, inklusive Catering. Gerade hat sie eine zweijährige Ausbildung an einer Hotelfachschule abgeschlossen.

Sr. Angela, warum haben Sie diese Ausbildung absolviert?

Die Jordan Hall bietet uns Schwestern eine tolle Möglichkeit, zusätzliches Einkommen zu generieren, welches wir wiederum für unsere Hilfsprojekte einsetzen können. Doch das Management ist anspruchsvoll, darauf musste ich mich intensiv vorbereiten. Ich möchte unserer Ordensgemeinschaft gute Dienste leisten.

Was haben Sie gelernt?

Sehr viel. Ich weiß nun, welche Lebensmittel besonders wertvolle Inhaltsstoffe enthalten und wie ich Speisen vitaminschonend zubereiten und ansprechend präsentieren kann, z.B. für ein Buffet. Ein weiterer wichtiger Teil der Fortbildung widmete sich der Kostenkalkulation und der Buchhaltung. Außerdem habe ich gelernt, wie man ein Team



Sr. Angela Masawe (erste v.r.) bei der Fortbildung

UNSER JAHR 2017

Das haben wir 2017 erreicht – dank Ihrer Hilfe!

Im letzten Jahr erhielten wir knapp 713.000,- Euro an Spenden (ohne Fördergelder) – so viel wie noch nie! Rund 62 Prozent flossen ins Heilige Land, für die Salvatorschule in Nazareth, das Alten- und Pflegeheim „Beit Emmaus“ im Westjordanland und die Sozialarbeit für entrechtete Migrantinnen in Jordanien.

Fast 267.000,- Euro konnten wir an unsere Schwestern in anderen Teilen unserer Erde weiterleiten, z.B. nach Tansania und in den Kongo, nach Indien und Sri Lanka, nach Brasilien und Kolumbien und nach Albanien.

Einen ausführlichen Jahresbericht finden Sie auf unserer Website: www.salvatorianerinnen-weltweit.de/materialien/jahresberichte.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
Möge Gott sie Ihnen vergelten.**



Mutter-Kind-Hilfe:

Traumatisierte alleinerziehende Mütter in Kolumbien können eine Ausbildung machen und werden psychologisch betreut.



Bildung:

Kinder im Kongo gehen wieder zur Schule – auch wenn ihre Eltern nur einen symbolischen Betrag zahlen können.



Hilfe zur Selbsthilfe:

Familien aus den Slums in Sri Lanka bauen ihr eigenes Haus und finden die nötige Zuversicht und Kraft, um weitere Herausforderungen zu meistern.



Hilfe zur Selbsthilfe:

Kleinbauern in Tansania haben reichere Ernten – dank Schulungen und Mikrokrediten.



Bewahrung der Schöpfung:

Extreme Dürren im Nordosten Brasiliens sind dank neuer Wassertanks nicht mehr lebensbedrohlich – und die Familien lernen, umsichtig mit den Geschenken der Natur umzugehen.